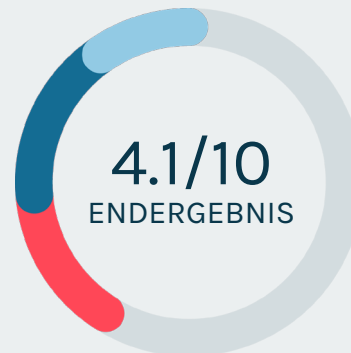


Deutschland



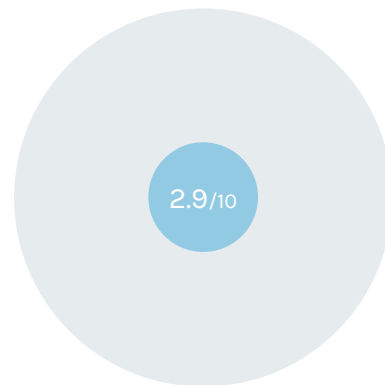
In der 3fP-Tracker Evaluierung erzielt Deutschland in den Dimensionen Systemstabilität und Enabling Environment mittelmäßige bis gute Ergebnisse; hinsichtlich Transparenz zu klimabezogenen Risiken schneidet Deutschland deutlich schwächer ab. Um deutsche Finanzmarktregulierung wirklich "fit für Paris" zu machen und dem Finanzmarkt die Möglichkeit zu eröffnen, den Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen, bedarf es in Deutschland noch erheblichen Wandels. Die 3fP-Tracker Evaluierung zeigt jedoch, dass Deutschland erste Schritte unternimmt, um seine Finanzmärkte in Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu bringen.

Vor dem Hintergrund der Gründung des deutschen Beirats zu Sustainable Finance und der Entwicklung einer nachhaltigen Finanzstrategie für Deutschland, könnte sich Deutschlands Position zu Sustainable Finance grundlegend verändern. Erste Ergebnisse der Arbeit des Beirats sind für Herbst 2019 zu erwarten. Es kann zudem beobachtet werden, dass das Thema Sustainable Finance von einer steigenden Anzahl deutscher öffentlicher Institutionen auf die Agenda genommen wird (z.B. BaFin). Im Bereich Enabling Environment profitiert Deutschland vor allem von der strategischen Ausrichtung der staatlichen Förderbank KfW, die sich durch ihr Engagement im Green Bond Markt und der hohen Anzahl an Förderprogrammen manifestiert.

TRANSPARENZ & BERICHTERSTATTUNG

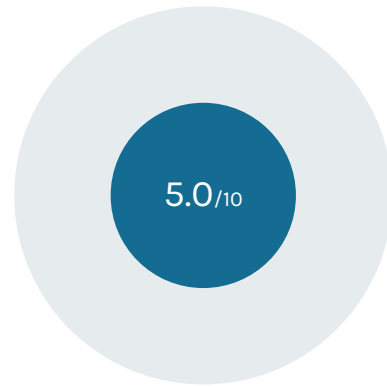
Die Transparenz hinsichtlich klimabedingter Risiken und Chancen für die Finanzmärkte könnte im deutschen Regulierungsumfeld noch deutlich erhöht werden. Derzeit sind EU-Richtlinien der wichtigste Treiber für eine Änderung des Status Quo. Die Integration der Aktionärsrechterichtlinie II bis Juni 2019 wird das Engagement der Aktionäre zu ESG erhöhen. Darüber hinaus stärkt die Richtlinie die Einbeziehung von Klimaaspekten in die Vergütung von Führungskräften und die Rolle des Aktionärsaktivismus.

Die Berichterstattung über klimabezogene Aspekte im Bereich Unternehmensführung wird teilweise durch das CSR Richtlinienumsetzungsgesetz abgedeckt. Im deutschen Gesetz schreibt HGB §289c (2)/§315 die Berichterstattung im Zusammenhang mit dem Klimawandel vor. Dieses Gesetz könnte jedoch um einen stärkeren Fokus auf Strategie, Risikomanagement und Metrics & Targets erweitert werden. Deutsche Regulatoren könnten verstärkt danach streben treuhänderischen Pflichten, Transparenz von Retail Fonds oder Kundenorientierung hinsichtlich Klimaaspekten zu erhöhen. Die Entwicklung von Green Labels oder Standards könnte Kleinanlegern weiter Sicherheit für den Grad der "Klimafreundlichkeit" von Finanzprodukten bieten.



SYSTEMSTABILITÄT

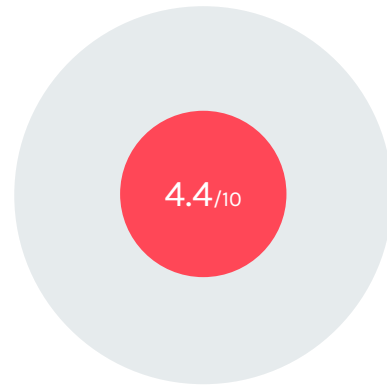
Die Initiativen zur Integration einer umfassenden Perspektive von klimabedingten Risiken in die Finanzmarktaufsicht waren in Deutschland bisher verhalten. Mit dem Ziel, eine nachhaltige Finanzstrategie für Deutschland zu entwickeln (auf der Grundlage des Beschlusses des Staatssekretärsausschusses für nachhaltige Entwicklung vom 25. Februar 2019), wurde jedoch vor kurzem ein Beirat unter Federführung des Finanzministeriums (BMF) und des Umweltministeriums (BMU) eingerichtet.



Die deutsche Bankenaufsicht (BaFin) hat sich durch die Veröffentlichung von zahlreichen Publikationen und die Veranstaltung von Konferenzen zu Sustainable Finance positioniert. Sie sieht eine explizitere Berücksichtigung von Klimarisiken vor und strebt bis Ende 2019 die Veröffentlichung eines Leitfadens an, der wichtige Anhaltspunkte für eine umfassende Betrachtung von Klimarisiken bieten soll (z.B.: Integration von ESG-Aspekten ins allgemeine Risikomanagement). Die deutsche Aufsicht der Pensionsfonds wurde grundlegend überarbeitet mit der Umsetzung der IORP-II-Richtlinie in deutsches Recht durch das „EbAV-Umsetzungsgesetz“ (12/2018). Die Umsetzung erfolgte durch die Anpassung des deutschen Versicherungsaufsichtsgesetz VAG, das nun ausdrücklich Hinweis auf ESG- und Klimarisiken gibt.

ENABLING ENVIRONMENT

Deutschland verfügt über ein starkes Enabling Environment, das vor allem durch ein umfangreiches öffentliches Anreizsystem für grüne Finanzierungen geprägt ist. Die Regierung stellt diverse Finanzierungsinstrumente und Subventionen zur Verfügung, die zumeist über die KfW vergeben werden. Die KfW unterstützt zudem aktiv den Markt für Green Bonds, indem sie seit 2014 regelmäßig Green Bonds emittiert (zuletzt hat die KfW im Mai 2019 ihren bisher größten Green Bond mit einem Umfang von 3 Milliarden Euro begeben).



Das deutsche Enabling Environment könnte dennoch von einer aktiveren Rolle der Bundesbank mit Blick auf klimabezogene Offenlegung profitieren. Die Bundesregierung könnte eine Vorbildfunktion einnehmen, indem sie einen detaillierten Plan zur Senkung der Emissionsintensität der Wirtschaft entlang des Pariser Abkommens vorlegt und ihre öffentlichen Investitionsentscheidungen entlang dieses Plans ausrichtet. Deutschland wird höchstwahrscheinlich von der EU-Grünen Taxonomie und dem EU-Ecolabel für Finanzprodukte profitieren, da auf nationaler Ebene keine vergleichbaren Maßnahmen anvisiert sind.

Hinweis zur Interpretation dieser Bewertung:
Angesichts des aktuellen Stands der Methodenentwicklung, der Datenverfügbarkeiten und der Markterfahrungen ist der ideale Gesamtwert (10) in einigen Kategorien heute möglicherweise nicht realistisch erreichbar, Best Practice schneidet heute teilweise noch deutlich schlechter ab.